



St. Marien-Schule

Städt. Katholische Grundschule
Kirschenallee 98 – 47443 Moers

Tel. 02841-57892 – Fax 02841-508511

St._Marien-Schule@t-online.de – www.st-marien-schule.de



GD Bildung und Kultur
Programm für lebenslanges Lernen

Moers, den 2. November 2010

Liebe Schüler, liebe Eltern,

wir, Frau Glauner, Frau Hildebrandt, Frau Klaaßen und Frau Walenczyk, besuchten vom 20. bis zum 24. Oktober unsere Comenius-Partnerschule in Boñar im Norden Spaniens.

Nach einer langen Anreise wurden wir sehr herzlich aufgenommen und erhielten in den drei Tagen vielfältige Einblicke in Kultur, Land und Leute.

Gleich am ersten Tag wurden wir in der Schule herzlich empfangen. Die Kinder in den Klassen stellten viele Fragen über Deutschland und hatten eine lebhaftere Vorführung mit europäischen Tänzen und Liedern vorbereitet. In Spanien gibt es keinen Kindergarten wie bei uns. Die 3- bis 5-jährigen Kinder besuchen altersgetrennte Vorschulklassen, in denen sie auch schon Buchstaben und Zahlen kennenlernen. Ab 6 Jahren findet dann die reguläre Schule statt. Für weitere 6 Jahre gehen die Kinder gemeinsam zur „Grundschule“. Die Klassen sind teilweise sehr klein (mindestens 5 Kinder). Am Nachmittag ging es Richtung Norden, um das Valdehuesa Museum zu besichtigen. Dort sind ausgestopfte Tiere aus der ganzen Welt ausgestellt. Der Weg dorthin führte durch eine faszinierende Landschaft. Abends lud die Schulgemeinde uns zu einem selbst hergerichteten Stehimbiss ein.

In den zwei weiteren Tagen wurde uns viel von der Umgebung gezeigt. Einen ganzen Tag verbrachten wir in León. León ist eine alte Pilgerstadt. Eine großartige Kathedrale mit fantastischen Glasfenstern ist am bekanntesten. Aber es gibt auch noch mehr zu sehen. Schon die alten Römer waren hier und hinterließen ihre Spuren. Der Grabstein eines römischen Feldherren, der aus León kam, ist im Xantener Museum zu sehen. Auch besuchten wir das Museum für moderne Kunst MUSAC. Das Museum hat eine farbenfrohe Außenfassade. Dort wird zeitgenössische Kunst aus Spanien und Südamerika präsentiert. Abends wurden wir in León in die Tapas-Kultur eingeführt. Eine Tapa (span. „Deckel“, „Abdeckung“) ist ein kleines Appetithäppchen, das in Tapas-Bars üblicherweise zu Wein, jedoch auch zu Bier gegessen wird.

Am zweiten Tag haben wir uns eher der Natur gewidmet. Wieder fuhren wir durch eine herbstliche Berglandschaft. Zuerst besichtigten wir die Cueva de Valporquero, eine grandiose Tropfsteinhöhle. Diese ungefähr 1 Millionen Jahre alte Höhle besteht aus riesigen einzelnen Höhlen, die durch Gänge verbunden sind. Teilweise sind die Tropfsteine mehrere Meter groß, dies ist besonders faszinierend, weil ein Tropfstein nur ungefähr 8 bis 15 Millimeter pro 100 Jahre wächst. Nach einem längerem Mittagessen ging es noch in den kleinen Ort Coladilla in den Bergen. Dort konnten wir sowohl eine Käseerei, die für die Königsfamilie arbeitet, als auch eine Töpferei besichtigen. Auf dem Rückweg hielten wir noch bei einer Wurstfabrikation an. Spanien ist für seine Chorizo und seinen Schinken (Jamón Ibérico) bekannt. Am Abend wurde die ganze Gruppe vom Bürgermeister zu einem Abschiedsabendessen eingeladen. Am Sonntag machten wir uns auf einen langen Heimweg.

Natürlich haben wir nicht nur Besichtigungen gemacht. Alle Partner hatten Apfelrezepte mitgebracht (unsere Rezepte: Bratapfel, Apfelmus, Apfelkuchen). Aus diesen Rezepten soll ein gemeinsames Kochbuch erstellt werden. Auch wurden weitere Absprachen zum zweiten Jahr unserer Partnerschaft gemacht. Es wurde unter anderem geklärt, dass wir im kommenden Februar in der Zeit vom 12. – 16. Gastchule sein werden.

Hasta luego – das heißt „Bis bald“ auf Spanisch

B. Glauner, K. Hildebrandt, B. Klaaßen, M. Walenczyk